

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189

APRIL 2026

PORTRÄT



Die legendären
Zirkuswagen des
Bernhard Paul



GEWINNEN SIE

5x2 Karten

50 Jahre Roncalli

Seite 46



TESTS & FAHRBERICHTE

Büirstner B66 C600



Forster T 745 QF



INTERVIEW

**» Sechs Betten,
Klimaanlage,
Waschmaschine**

STEFAN KOSCHKE



Der Chef
des
Caravan
Salon
über
Camping
in Asien

REISE: SIERRA NEVADA

SPANIENS HÖCHSTE GIPFEL
Rundtour durch Andalusien



**VORSICHT
FALLE!**

So wehren Sie Über-
fälle und Tricks ab



5,50 €

Österreich € 6,30
Schweiz sfr 8,80
BeNeLux € 6,60
Ital./Span./Port.
(cont.) € 7,70
Finnland € 8,50



PROFITEST

FRANKIA NOCTRA: OBERKLASSE MIT PREMIUM-DESIGN



DAS SCHÖNSTE HECK

Alltägliche Dinge wieder wertschätzen

„Nichts gegen Camping, ja! Camping ist Leidenschaft, bisschen unbequem, aber geil.“

Josepha, wir müssen reden. Du weißt schon, dein Auftritt, wo du über Camping sprichst. Das können wir so nicht stehenlassen. Kurz, worum es geht: Josepha („mit langem E“) Walter ist Schauspielerin und Comedian aus Berlin. Neulich stand sie auf der Bühne und dachte laut übers Heiraten nach. „Man muss sich das gut überlegen“, sagt sie, „was mach ich, wenn der Typ seltsam wird?“ Ihre Sorge: „Was, wenn der sich irgendwann ein Liegefahrrad kauft? Oder plötzlich so Sachen sagt wie ‚Hey, lass uns doch diesen Sommer einfach mal auf einen Campingplatz fahren‘. Dann hast du ein Problem.“ Josephas Meinung dazu: „Campen ist was für Leute, die einfach ungerne so ’ne richtig gute Zeit haben. Nach dem Motto: Ja, lass uns in den Urlaub fahren, aber es muss auch ein bisschen scheiße sein.“

Wow. Das sehen wir aber ganz anders, Josepha. Und übrigens nicht nur wir. Selbst deine eigene Community gibt dir kontra. „Campen ist voll toll“, schreibt eine Followerin auf Instagram. „Nichts gegen Camping, ja! Camping ist Leidenschaft, bisschen unbequem, aber geil“, ein anderer. Ganz persönlich wird ein User aus Berlin, der schreibt: „Das stimmt so nicht! Ich habe mit meiner Partnerin sehr, sehr schöne Camping-Urlaube gemacht, die ich nicht missen möchte.“ Und fast schon Deep Talk kommt ausgerechnet von einem tätowierten User namens „project_daddeln“, dessen Posts sich ansonsten ums Thai-Boxen drehen: „Einer der Gründe, warum ich gerne Campen gehe, ist, dass dann alltägliche Dinge wieder leichter wertzuschätzen sind. So wie warmes Wasser, das einfach immer aus dem Hahn kommt.“ Soll noch mal jemand sagen, auf Social Media gäb’s keine Substanz. Schließlich eine Anregung von User Stephan, die wir auch gerne noch mitnehmen, Zwinkersmiley: „Wir sind mit den Liegefahrrädern campen gefahren!“

Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!



Gerrit Reichel, Chefredakteur
gerrit.reichel@doldemedien.de

× GERRY AM SEIL

„Ich will Sonne auf dem Lack!“ So lautet einer der Merksätze unseres Chefredakteurs Gerrit Reichel, wenn es um schöne Fahrzeugbilder geht. Und wenn der Moment dann günstig ist, fährt er auch selbst mal schnell in eine pittoreske Streuobstwiese. Dumm nur, wenn man sich dort dann im nassen Gras festfährt. Long Story short: Abschlepper rufen, am Stahlseil rausziehen lassen. Das Foto ist zwar nichts geworden, aber die Aktion an sich hat einen gewissen Unterhaltungswert. Der Code rechts führt zum Video.



× NEUER DIENSTWAGEN

Unser lieber Kollege Juan Gamero-Ortiz hat einen neuen Dienstwagen. Zugegeben, der scheint noch nicht ganz fertig zu sein: keine Scheibe, keine Tür, kein Dach. Ist ja auch ein sogenannter Windlauf. So nennt man die Basis für ein Reisemobil, also das Fahrgestell mit Antrieb, aber ohne den individuellen Aufbau des jeweiligen Herstellers. Kaum zu glauben, dass aus so einem Gerippe später ein Integrierter wird. Tja, Juan, musst du wohl noch etwas Hand anlegen.



Fotos: Thomas Berder, Circus Roncalli, Reichel

× BESUCH BEI GENSI

Der Katalane Fulgenci Mestres, genannt Gensi, ist der Weißclown des Circus Roncalli. Wie es im Inneren der Wohnwagen aussieht, in denen er und seine Kollegen unterwegs leben, durften wir bei unserem Besuch anschauen. Die Story dazu: Seite 46.

EXKLUSIV von
5 EXPERTEN
geprüft



10 PROFITEST

Mit Panorama-Heckfenster und vielem mehr will Frankia den Noctra – wahlweise auf Fiat oder Mercedes – auf ein neues Level heben. Gelingt das?

ALLE 7 MARKEN DIESER AUSGABE

Frankia	10
Büirstner	26
Forster	32
Woelcke	38
Fresscape Vans	44
Flowcamper	44
Ahorn Camp	45

PROBEFAHRT

Woelcke setzt beim C11 eine vollisolierte Wohnkabine auf einen VW-Leiterrahmen. Der kompakte Autark- und Allrad-Camper mit Familiengrundriss auf einer Probe-fahrt im Schnee.

38

TEST & TECHNIK

► Profitest

Frankia Noctra Cruiser 7.6 L Edition One – Teilintegrierter auf Mercedes-Benz im oberen Preissegment mit Längs- und Hubbett **10**

KOMPAKTE CAMPER

► Praxistest

Büirstner B66 C600 – Kastenwagen-Sondermodell mit Aufstelldach, Platz für vier Personen und einem Preisvorteil von rund 10.000 Euro **26**

Premieren

► Probefahrt

Forster I 745 QF – Teilintegrierter auf Ford-Transit-Basis mit Queensbett, Hubbett und Face-to-Face-Sitzgruppe **32**

Probefahrt

Woelcke C11 – Kompakter Autark-Camper auf VW-Leiterrahmen mit Allrad und Familiengrundriss. **38**

PRAXIS & SERVICE

► Mensch und Mobil

Mensch & Mobil: Dimitri ist der Alleskönner beim Circus-Theater Roncalli **46**

► Frühjahrs-Special

Inhalt **52**
Wasserhygiene **54**
Einbau UV-Anlage **62**
Wassertanks auf Maß **64**

► Reiseplanung und Sicherheit

Zubehör

Neues Equipment, das das Reisen im Wohnmobil noch komfortabler macht **74**

► Technik-Ecke

Natrium-Ionen-Batterien – Natbatt vs. Ective: die neueste Batterietechnologie im Kurz-Check **78**

CampKompass

Yeti Tundra 35 – Passivkühlbox im Test **80**

► Magazin

Der Chef des Caravan Salon Düsseldorf, Stefan Koschke, im großen Interview **82**

STELLPLATZ & REISE

Stellplatz-Check

Istrien – vom italienischen Palmanova führt die Tour über das slowenische Piran die Mittelmeerküste hinunter bis nach Pula im Süden Kroatiens **102**

Stellplatz-Magazin

Unterwegs entdeckt – Glimmingehus Bordatlas **114**
116

Städtetipp

Aosta – die kleine Stadt im Nordwesten Italiens gilt als das Rom der Alpen **118**

Reise-Magazin

Vulkaneifel, Lana (Südtirol), Buchtipps, Orte abseits der Massen **122**

► Reise

Andalusien – der spanische Süden gilt immer noch als wenig frequentiertes Urlaubsparadies – und bietet neben schönen Stränden und sympathischen Menschen sogar Möglichkeiten für Wintersport **126**

Editorial	3
Augenblick	6
Leserbriefe/Impressum	8
Vorschau	138

► = Titelthemen



Fotos: Hersteller, Gerrit Reichel, Daniel Schlicke, Günter Standl, Al-Ko



Kostenlose Neuigkeiten aus der Redaktion und der Reisemobil-Branche. Jetzt anmelden:
www.reisemobil-international.de/newsletter



STELLPLATZ-CHECK

Leere Altstadt-Gassen, einsame Buchten und weite Hügellandschaften: Außerhalb der Saison haben Reisemobilisten die Mittelmeerküste Istriens und zahlreiche Stellplätze nahezu für sich allein. Die Tour von Palmanova bis Pula zum Nachfahren.

102



21 ÜBERNACHTUNGS-PLÄTZE IM HEFT

Istrien (9)	102
Glimmingehus (S)	114
Aosta (2)	118
Vulkaneifel	122
Lana (Südtirol)	122
Füssen	124
Cevio (CH)	124
Brünn (CZ)	124
Häselgeht (A)	125
Vilnius (LT)	125
Andalusien (2)	126



FRÜHJAHRSSPECIAL

Schluss mit dem Winter, her mit dem Frühling: Jetzt wollen Camper endlich wieder auf Tour. Was es dabei alles zu beachten gibt – vor allem bei den Themen Wasserhygiene, Maut, Bußgeldfallen und Sicherheit.

52



REISE

Auf traumhaften Nebenstraßen geht es durch den Süden Spaniens – Andalusien zeigt sich von seiner vielfältigen Seite: Strände und Palmen, schneebedeckte Gipfel? Alles mit dabei.

126



PROBEFAHRT

Mit dem B66 entwickelt Bürstner seinen Kastenwagen als Sondermodell weiter – mit Aufstelldach, Platz für vier Personen und Preisvorteil.

26

PROFITEST

Frankia Noctra Cruiser 7.6 L Edition One

Tolle Aussicht



EXKLUSIV von
5 EXPERTEN
geprüft

FRANKIA NOCTRA

Basis: Mercedes-Benz Sprinter /
Fiat Ducato mit VSC-Tiefrahmen-
chassis von Al-Ko, 170 / 180 PS
(125 / 132 kW) und Automatik

Grundrisse: vorerst ein Teilinteg-
rierter mit Längsbetten im Heck

Länge: 7,71 / 7,55 m

Grundpreis: 167.900 / 157.900 €

Mit seiner neuen Baureihe Noctra will Frankia das Niveau bei Teilintegrierten auf ein neues Level heben. Erstes Modell ist der Frankia Noctra Cruiser 7.6 L Edition One, wahlweise auf Fiat Ducato oder Mercedes-Benz Sprinter. Eine Besonderheit ist das als Extra erhältliche Panorama-Heckfenster im Schlafzimmer.

Text: Mathias Piontek; Fotos: Hardy Mutschler



Mehrgenerationen-Mobil

Kompakte, vollisolierte Raumwunder mit den Außenmaßen und der Handlichkeit eines Kastenwagens — das verspricht Woelcke für seine Autark-Baureihe. Besonders deutlich wird der Unterschied zwischen Blech und GfK-Verbund beim Familien-Grundriss C11.

Text und Fotos: Daniel Schlicke





PROBE GEFahren

Wahnsinn, was gerade Wände ausmachen. So oder so ähnlich muss man das auch bei Woelcke gesehen haben, als 2004, nach rund 300 individuell geplanten Kastenwagen, das erste „vollisolierte Kompakt-Reisemobil“ fertiggestellt war. Nach und nach wuchs das Konzept zu einer kleinen Baureihe – mit Beinahe-Kastenwagen-Abmessungen, Autark-Ausstattung, Allrad und verschiedensten Grundrissen. Nun sind schmale

Teilintegrierte wahrlich keine Seltenheit mehr, dieser hier aber doch. Das beginnt schon bei der Basis: Anders als üblich ist an das Fahrerhaus eines Woelcke Autark kein Flach- oder Tiefrahmenchassis geflanscht, sondern ein Leiterrahmen. Bei Volkswagen rollt das Fahrzeug ganz klassisch als Pritsche vom Band, typisch wäre auch ein

Verkaufswagen oder ein Postkoffer – eine Wohnkabine ist schon seltener.

VERLANGT SPORTLICHKEIT

Diese baut Woelcke aus 30 bis 40 Millimeter starken GfK-Verbundplatten mit geschlossenporigem Polyurethan-Kern. Formschöne sowie reparaturfreundliche Außenprofile, Schürzen und Spoiler – ebenfalls aus GfK gefertigt und perfekt verfugt – komplettieren die Wohnkabine, die auf VW Crafter zwischen 3,34 und 3,90 Meter lang und rund zwei Meter hoch bzw. breit ist. Natürlich liefert Woelcke auch gleich ein paar gute Argumente für Basis und Bauweise: Die Kabine aus GfK-PU-Sandwich ist nicht nur selbsttragend und vollisoliert, sondern auch wasserabweisend und immun gegen Alufraß, sprich ausgesprochen haltbar. Der Leiterrahmen bietet deutlich mehr Stabilität und Bodfreiheit – das Mindestmaß an Sportlichkeit, das für den Durchstieg vom Fahrerhaus in die Kabine nötig ist, bringt der typische Woelcke-Kunde mit.

Da die Kundschaft außerdem mehr reist als urlaubt und das gerne auch in abgelegenen Ecken mit wenig Straßen- und Camping-Infrastruktur, sind Allrad und Autarkie eher die Regel als die Ausnahme. Trotzdem ist nicht jeder Woelcke auch gleich ein Expeditionsmobil, eher ein an die Kundenwünsche angepasstes Reisefahr- ►



Legal und sicher auf Tour

Andere Länder, andere (Verkehrs)Sitten: Europa ist ein Flickenteppich in Sachen Maut- und Umweltzonen-Spielregeln. Richtig kritisch wird es aber, wenn kriminelle Betrüger auf den Fernstraßen ins Spiel kommen. Die Tipps von RMI schonen Ihre Urlaubskasse und sorgen dafür, dass Sie sicher ans Ziel kommen.

Von Philipp Pilson



Foto: Maut1 (Titelbild), Französisches Umweltministerium (Karte)

Brüssel und Gent Halt machen wollten, haben wir vorsorglich schon mal für diese Städte die Durchfahrt für die Umweltzonen beantragt. Für Frankreich haben wir die Gelbe Plakette schon seit längerer Zeit, da wir grenznah zu Frankreich wohnen“, heißt es in einem Leserbrief an die Redaktion, der hier beispielhaft aufzeigen soll, wie anspruchsvoll eine gewöhnliche Urlaubsreise sein kann. Weiter heißt es: „Nachdem wir Dover erreicht hatten, wollten wir über die M25 London umfahren um Richtung Schottland zu fahren. Durch eine Vollspernung hat uns das Navigationssystem aber dann durch London (A20 --> M11) geführt, wo wir durch Hinweisschilder auf die Umweltzonen ULEZ aufmerksam wurden. [...] Interessant wurde es dann aber, als wir eine Mail bekamen, dass wir evtl. auch die LEZ bezahlen müssen [...] und dass Edinburgh auch seit Juni 2024 eine Umweltzone hat.“

Dieser Auszug schildert eindrucksvoll die Problematik, mit der sich nicht nur, aber vor allem Camper im Ausland auseinandersetzen müssen – wenn man legal und mit ruhigem Gewissen unterwegs sein will. Hinzu kommt: Gängige Navigationssysteme bieten zwar die Option „Mautstraßen meiden“ an, Umweltzonen lassen sich aber nicht aussparen.

Der Feinstaub- und Stickoxid-Thematik begegnen die Europäischen Länder mit zunehmenden Verkehrseinschränkungen durch die Einrichtung von (temporären) Umweltzonen/LEZ. Die französische Crit'Air-Vignette, das Öster-

reichische Umwelt-Pickerl, die spanische Distintivo Ambiental, das Green-Zones REG-Certificate für Belgien (als Nachweis einer erfolgten Registrierung), die europäische E-Plakette und der dänische EcoSticker sind ein wichtiges Werkzeug der Städte, die Luftqualität zu verbessern und Emissionen zu reduzieren. Das Problem ist die europaweit variierenden Regelungen und die Tatsache, dass es keine zentrale Registrierungsstelle gibt. So bleibt nur, sich im Vorfeld gezielt zu informieren, wer wann wo reinfahren darf und ob neben Bezahlung oder Plakette auch eine Registrierung notwendig ist.

DIE WICHTIGSTEN PUNKTE:

🔵 **Plakettenpflicht:** Vielerorts ist eine Umweltplakette Pflicht, um in Umweltzonen fahren zu dürfen – meistens gebunden an die Euroklasse des Wohnmobils.

🔵 **Online-Registrierung:** In Ländern wie Belgien ist für ausgewählte Städte eine Vorab-Registrierung für deutsche Fahrzeuge erforderlich.

🔵 **City-Maut:** London, Mailand, Bologna und viele skandinavische Städte wie Oslo verlangen eine Gebühr für die Einfahrt.

🔵 **Fahrverbote:** Für ältere Reisemobile kann es Fahrverbote in Innenstädten geben. So gilt zum Beispiel in Mailand werktags ein Fahrverbot für Diesel bis Euro 5.

🔵 **ZTLs:** In Amsterdam, Utrecht, Den Haag und Anheim in den Niederlanden gibt es Umweltzonen.

Eine Orientierung über die Umweltzonen und Registrierungsmöglichkeiten in den wichtigsten europäischen Reiselän- ▶

Augen auf bei der Reiseplanung. Denn wer sich im Vorfeld nicht über Routen und Mautfallen informiert, könnte den Urlaub im Nachhinein teuer bezahlen. Passend zum Start der Reisesaison zeigt RMI, was es mit Umweltzonen auf sich hat, welche Mautzonen und Bußgeldfallen nicht direkt ersichtlich sind und wo Camper vor kriminellen Machenschaften auf der Hut sein sollten. Gute Vorbereitung hilft, sicherer und entspannter unterwegs zu sein.

UMWELTZONEN IN EUROPA: WO CAMPER EINE UMWELT-PLAKETTE BENÖTIGEN

„Unsere Wohnmobilreise im letzten Jahr führte uns über Luxemburg, Belgien, Calais-Dover nach Schottland und Wales. Die Umweltzonen dieser Länder haben uns ziemlich beschäftigt. Da wir in Belgien in

Noch gültig, aber eventuell vor dem Aus? Die Karte zeigt die regulären und temporären Umweltzonen (ZFE) in Frankreich, für die eine Crit'Air-Plakette benötigt wird. Eine Abschaffung steht aktuell zur Debatte.



Welche Umweltzonen gibt es und wo registriere ich mich?



Rom der Alpen

Juwel Aosta: Das römische Erbe, gepaart mit mittelalterlichem und mediterranem Flair, umrahmt von der mächtigen Alpenkulisse, macht aus dem Hauptort des Aostaltals im Norden Italiens ein Genuss für alle Sinne.

Von Philipp Pilson

Das Valle d'Aosta im Schatten der mächtigsten Gebirgskulisse der Alpen kennen viele mobile Reisende primär als Transitregion in den Süden. Hier ganz im Nordwesten, wo das Land an Frankreich und die Schweiz grenzt, sind die Menschen stolz darauf, das Matterhorn/Cervino, den Gran Paradiso, den Mont Blanc/Monte Bianco und den Monte Rosa zu ihren Hausbergen zählen zu dürfen. Die schneebedeckten Gipfel ziehen die Blicke der Reisenden selbst im Sommer magisch an. Es gibt neben der grandiosen Berglandschaft von Gressoney bis Courmayeur mit ihren mittelalterlichen Bergdörfern, Wanderwegen, Burgen und Käsereien aber einen weiteren guten Grund, dieser eher unbekannten Perle Italiens eine Chance zu geben: Aosta.

Vornweg: Die Region und Aosta selbst sind ein Paradies für Camper. Die Anzahl an Stellplätzen ist üppig, die Ausblicke auf die umliegende Bergwelt meist atemberaubend schön, und allein Aosta kann mit

einem Stellplatz und mehreren Campingplätzen in direkter Umgebung aufwarten. Wir steuern für die Stadtbesichtigung allerdings nicht den ziemlich trostlosen Stellplatz unweit der Innenstadt an, der so viel Charme hat wie ein asphaltierter Hinterhof und nur durch seine Lage punktet. Ziel ist der kleine, aber feine Campingplatz Monte Bianco im Vorort Sarre. Die Zufahrt ist etwas schmal (Spiegel einklappen), dafür versteckt sich hier ein liebevoll geführter Platz mit viel Grün. Top: Ein Fahrradweg in die Stadt und eine Bushaltestelle liegen direkt vor dem Platz. Tipp für den Abend: Die Pizzeria Pizza & Love um die Ecke serviert die runde Leckerei direkt aus dem Holzofen.

Aosta, das pulsierende Herz des gleichnamigen Tals, haben die Römer schon im Jahr 25 vor Christus gegründet. Die Stadt zählt rund 33.200 Einwohner und liegt heute wie damals an einem strategisch günstigen Verkehrsknotenpunkt der Straßen nach Frankreich und in die Schweiz,



Römisches Erbe: Das Theater ist wegen Restaurierung noch bis Frühjahr 2026 geschlossen.

Italienisches Flair trifft Alpenpanorama: Aosta bietet viel zum Anschauen wie die vorchristliche Chiesa Paleocristiana di San Lorenzo und die Porta Praetoria – aber auch Plätze zum Verweilen.



Fotos: Philipp Plison



flankiert von den Bergzügen des Kleinen und Großen Sankt Bernhard.

Aosta ist reich an Bauwerken verschiedener Epochen. Das zeigt sich am besten bei einem ausgedehnten Bummel durch die Altstadt, vorbei an Brunnen und Waschplätzen, geweihten Kapellen und historischen wie adeligen Wohnhäusern und entlang der Stadtmauer, die sich wie ein intakter Gürtel weiterhin um die Altstadt legt.

Zu den wichtigsten Monumenten gehören die vielen Zeugnisse aus römischer Zeit, etwa der monumentale Augustusbogen, das Römische Theater, das im Frühjahr 2026 nach langjähriger Restaurierung wiedereröffnet und die frei zugängliche Porta Praetoria, das heute zwischen Häuserzeilen integriert ist. Der ehemalige Hauptzugang zur Stadt Augusta Praetoria – so der antike Name des Ortes – enthielt drei Öffnungen, einen für Wagen und zwei an den Seiten für Fußgänger, die noch heute vorhanden sind.

Am faszinierendsten aber ist der gruselig-schöne Kryptoportikus (von gr. *kryptós* „verborgen“ und lat. *porticus* „Laufgang“). Der Eingang zu diesem unterirdischen Gewölbe befindet sich wenige Meter von der Kathedrale Santa Maria Assunta entfernt, neben der pompösen Piazza Giovanni XXIII, die sich auf dem ehemaligen

Gebiet des Forum Romanum erstreckt. Der genaue Zweck dieses Bauwerks ist umstritten, aber laut Studien bestand der Hauptzweck dieser Struktur wohl darin, ein leichtes Gefälle zum angrenzenden Forum Romanum hin auszugleichen und das Fundament zu stärken. Es ist jedenfalls ein beeindruckendes Gefühl, durch

Sehenswert: Die Kapitelle im Kreuzgang Sant'Orso zählen zu den bedeutendsten Zeugnissen der romanischen Bildhauerei.



Spaniens höchste Gipfel

Schneebedeckte Berge, traumhafte Nebenstraßen und sympathische Menschen: Wer die lange Anreise auf sich nimmt, findet in Spaniens Süden ein wenig frequentiertes Urlaubsparadies. Eine Tour durch die Sierra Nevada von Granada bis ans Meer, im Reisemobil, mit Motorrad im Gepäck. Text & Fotos: Gerrit Reichel



Hört denn das nie auf? Seit einer gefühlten Dreiviertelstunde wuchten wir unser Reisemobil von rechts nach links und wieder zurück, dass die Tassen in den Schränken scheppern. Das Auge vermisst permanent die Straße, prüft, ob die Außenspiegel in Gefahr sind. Viel Platz bleibt uns nicht, speziell bei Gegenverkehr. Kurve um Kurve kämpfen wir uns bergauf und fühlen uns dabei ein wenig wie Hannibal bei seiner legendären Alpenüberquerung auf dem Elefanten.

Aber das hier sind nicht die Alpen. Auch nicht die Pyrenäen. Wir sind noch viel weiter gereist, in den tiefsten Süden Spaniens. Wir wollen auch keinen Krieg gewinnen, sondern ganz entspannt urlauben, in der Sierra Nevada. Mittendrin: der höchste Gipfel der iberischen Halbinsel, der fast dreieinhalbtausend Meter hohe Mulhacén. Schon aus großer Ferne hatten wir ihn gesehen, von der Autobahn aus. Kurz darauf überholte uns bei frühlingshaften 22 Grad ein SUV mit Skiern auf dem Dach. Ernsthaft? So langsam dämmert es uns. Die meinen das ernst hier mit dem Wintersport. Tatsächlich findet sich in der Sierra Nevada das südlichste Skigebiet Europas. Für Abfahrtsläufe reicht es nicht, dafür wurden hier schon mehrfach Snowboard-Weltmeisterschaften ausgetragen.

Die Temperatur ist inzwischen auf acht Grad runter. Im Tal war es noch angenehm warm, aber jetzt sind wir froh, dass die Heizung funktioniert. Und dann liegt da plötzlich Schnee, mitten im Mai. Wir haben uns auf 2.500 Meter hochgekämpft, dort endet die öffentliche Straße A-395. 800 Höhenmeter fehlen uns noch bis zum Gipfel. Theoretisch könnten wir den Rest in viereinhalb Stunden schaffen, zu Fuß. Aber das überlassen wir lieber den Alpinisten. Oder sagt man Sierra-Nevadisten?

Wie ein Stolperstein für feuchte Luftmassen

Unser Soundtrack im Ohr klingt wie ein Kompliment der Sportfreunde Stiller. „Wenn man so will, ist die Sierra Nevada das Ziel einer langen Reise. Die Perfektion der besten Art und Weise ...“ 2.250 Kilometer waren es bis hierher, um genau zu sein. Majestätisch ragt das Bergmassiv von Norden kommend aus der Tiefebene empor, wie ein von Riesenhand hier plat-